

# Telefonbefragung bringt positives Fazit

BKK24 schaut auf „Länger besser leben“-Aktionen zurück / Ausweitung auf Nienburg geplant

**Landkreis (svb).** Die Krankenkasse BKK24 hat am Donnerstagabend in der BKK24-Lounge in Obernkirchen eine überwiegend positive Bilanz des Wissenschaftsprogramms „Länger besser leben“ (LBL) in den vergangenen zwölf Monaten ziehen können.

Gabriele Dostal von der Firma Dostal-Beratung aus Vilsbiburg bei Landshut präsentierte den Bescheidenden die Auswertungen der Telefonbefragung zu den LBL-Aktionen. Dostal-

Beratung hatte das Projekt marktforschend begleitet. Die Befragung sollte unter anderem klären, welchen Effekt die Aktionen bisher hatten,

wie die Informationen darüber verbreitet wurden und was verbessert werden kann.

Um einen Vergleich zu bekommen, wurden zu dem Thema Gesundheit nicht nur Menschen in Obernkirchen befragt, sondern auch im Landkreis Nienburg, der für eine Programmausweitung geplant ist. Ein endgültiges Ergebnis kann laut Dostal erst präsentiert werden, wenn die Nienburger nach Einführung des LBL-Programms nochmals befragt werden.

Das vorläufige Resümee habe zum einen gezeigt, dass das lokale LBL-Programm das Potenzial habe, sich zu einer Gesundheitsregion für die Wohnbevölkerung zu entwickeln. Zweitens müssten zur nachhaltigen Entwicklung weitere Partner gewonnen werden.

Dies können zum Beispiel Arbeitgeber, Stadtverwaltungen sowie Vereine und Organisationen sein – praktisch alle mit direktem oder indirektem Bezug zum Thema Gesundheit. Ein Anfang ist bereits gemacht. So wurden 2012 bereits zahlreiche Praxen, Vereine und Firmen neu mit ins Boot geholt.

Des Weiteren müsse die



**Gabriele Dostal erläutert in der BKK24-Lounge die Bilanz der bisherigen „Länger besser leben“-Aktionen.** Foto: svb

Vernetzung zwischen den einzelnen Veranstaltungen durch einheitliche Inhalte verstärkt werden. Die Befragung hatte gezeigt, dass die wichtige Mund-zu-Mund-Propaganda nicht ausreichend stattgefunden hat. Gerade im lokalen Bereich sei dies möglich und effizient. Die größte Informationsquelle ist laut Dostal jedoch ein „Werbemix“ aus Medien, Zeitungen und der Apotheken-Rundschau gewesen.

Insgesamt 60 Artikel seien in den vergangenen zwölf Monaten zu dem Thema in Tageszeitungen und Zeitschriften erschienen, sagte BKK-Vorstand Friedrich Schütte. Die nächste Befragung in 2013 werde zeigen, was weiterhin verbessert werden kann.

